

„Is the tide really turning?“

30. November 2017

Letzte Nachrichten



Chinas Einkaufsmanagerindices überzeugen

Der offizielle Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor legte per November von 54,3 auf 54,8 Punkte zu. Der Index für den Sektor Produktion stieg von 51,6 auf 51,8 Zähler (Prognose 51,4).



Japans Datenpotpourri durchwachsen

Baufträge nahmen im Jahresvergleich im Oktober um 6,7% nach zuvor -11,6% zu. Neubaubeginne sanken per Oktober im Jahresvergleich um 4,8% (Prognose -3,1%) nach zuvor -2,9%. Laut vorläufigen Berechnungen stieg die Industrieproduktion per Oktober im Monatsvergleich um 0,5% (Prognose +1,9%) nach zuvor -1,0%.



Einzelhandelsumsätze enttäuschten

Per Berichtsmonat Oktober verzeichneten die deutschen Einzelhandelsumsätze einen unerwarteten Rückgang um 1,2% im Monatsvergleich (Prognose +0,3%). Im Jahresvergleich kam es zu einem Rückgang um 1,4% (Prognose +2,8%) nach zuvor +4,1%.

Zahl der Beschäftigten steigt weiter

Die Zahl der Erwerbstätigen nahm in Deutschland per Oktober in der bereinigten Fassung um 42.000 auf 44,307 Millionen zu (Vorjahr 43,697 Millionen) und markierte damit einen neuen Rekordwert.



EZB-Ratsmitglied fordert Ende der Ankäufe

Der niederländische Notenbankchef Klaas Knot forderte dazu auf, die Anleiheankäufe per September 2018 zu beenden. Die Inflationsdaten im Euroland stellten keine Gefahr für die Preisstabilität dar.



Gouverneur Williams für langsame Zinsanhebungen

Der Gouverneur der Federal Reserve von San Francisco sprach sich für moderate Zinsanhebungen im kommenden Jahr aus. Im gestern veröffentlichten „Beige Book“ konstatierte man seitens der Fed-Bezirke einen verstärkten Preisdruck.

Technik und Bias

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG	WIDERSTAND	BIAS
EUR-USD	1.1846 – 1.1866	1.1846 – 1.1871	1.1800 1.1770 1.1730	1.1900 1.1920 1.1960	Positiv
EUR-JPY	132.51 – 132.81	132.67 – 133.18	132.00 131.60 131.20	133.20 133.60 133.80	Neutral
USD-JPY	111.70 – 112.02	111.89 – 112.23	111.70 111.30 111.00	112.30 112.50 112.70	Neutral
EUR-CHF	1.1662 – 1.1680	1.1663 – 1.1688	1.1650 1.1620 1.1600	1.1730 1.1770 1.1800	Positiv
EUR-GBP	0.8815 – 0.8860	0.8802 – 0.8839	0.8800 0.8780 0.8760	0.8900 0.8920 0.8950	Neutral

„Is the tide really turning?“

30. November 2017

DAX-Börsenampel



Ab **12.840** Punkten

Ab **12.890** Punkten

Aktuell

Märkte

DAX	13.061,87	+ 2,34
Eurostoxx50	3.589,91	+ 6,42
Dow Jones	23.940,68	+103,97
Nikkei	22.724,96	+127,76
Brent	63,44	+ 0,28
Gold	1.283,51	- 11,75
Silber	16,52	- 0,37

TV-Termine

**Nächstes n-tv
Interview am
04.12.2017**

Ansprechpartner



Folker Hellmeyer
0421 332 2690
folker.hellmeyer@bremerlandesbank.de



Moritz Westerheide
0421 332 2556
moritz.westerheide@bremerlandesbank.de

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1865 (07.42 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1817 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 112.15. In der Folge notiert EUR-JPY bei 133.08. EUR-CHF oszilliert bei 1.1680.

Der Blick auf die überwiegende Anzahl der Daten verdeutlicht eine Zunahme der weltwirtschaftlichen Dynamik. Das passt zu unserem Jahresausblick 2017.

Wir sind derzeit mit dem höchsten Wachstum in der Weltwirtschaft seit 2010 konfrontiert. Letzte Einlassungen seitens diverser Zentralbanker (zuletzt „Beige Book“), aber auch die Daten von der Preisfront belegen, dass diese Expansion in der Weltwirtschaft auch bei der Entwicklung der Preise, fraglos unter Schwankungen exogener Effekte, ihre Wirkung entfaltet.

Bei der solitären Betrachtung von Ökonomie und der absehbaren Preisentwicklungen ist das Thema einer Neuausrichtung der Zentralbanken der westlichen Hemisphäre unausweichlich. Die verfügbare Verbalakrobatik impliziert einen seichten Wandel. Für die Eurozone wird das Thema negativer Realzinsen am Geld- und Kapitalmarkt auch bei leichten Veränderungen des nominalen Zinses am Geld- und Kapitalmarkt auf Sicht weiter gegeben sein.

Anders ausgedrückt. Die Tide der „Zinsebbe“ hat ihren Zenit überschritten. Die Tide der „Zinsflut“ setzt marginal an. Der Tidenhub wird jedoch nicht wie in der Bretagne ausfallen, sondern im Verhältnis zu der Sportlichkeit der Zinssenkungen und Verfügung der quantitativen Maßnahmen ein laues Lüftchen sein.

Dennoch gilt: „The tide is turning“

Es gibt ein ernst zu nehmendes Risiko: Sollten die derzeit weitgehend eingefrorenen geopolitischen Konflikte heiß werden, drohen makroökonomisch und als Reaktion zentralbanktechnisch andere Szenarien. Dieses Risiko liegt bei 15%.

Der viel beachtete Economic Sentiment Index der Eurozone, quasi das Pendant des IFO-Index für die Eurozone, setzte gestern per Berichtsmonat November mit einem Anstieg von 114.1 (revidiert von 114,0) auf 114,6 Punkte ein positives Ausrufungszeichen. Es wurde der höchste Indexstand seit dem Jahr 2000 markiert.

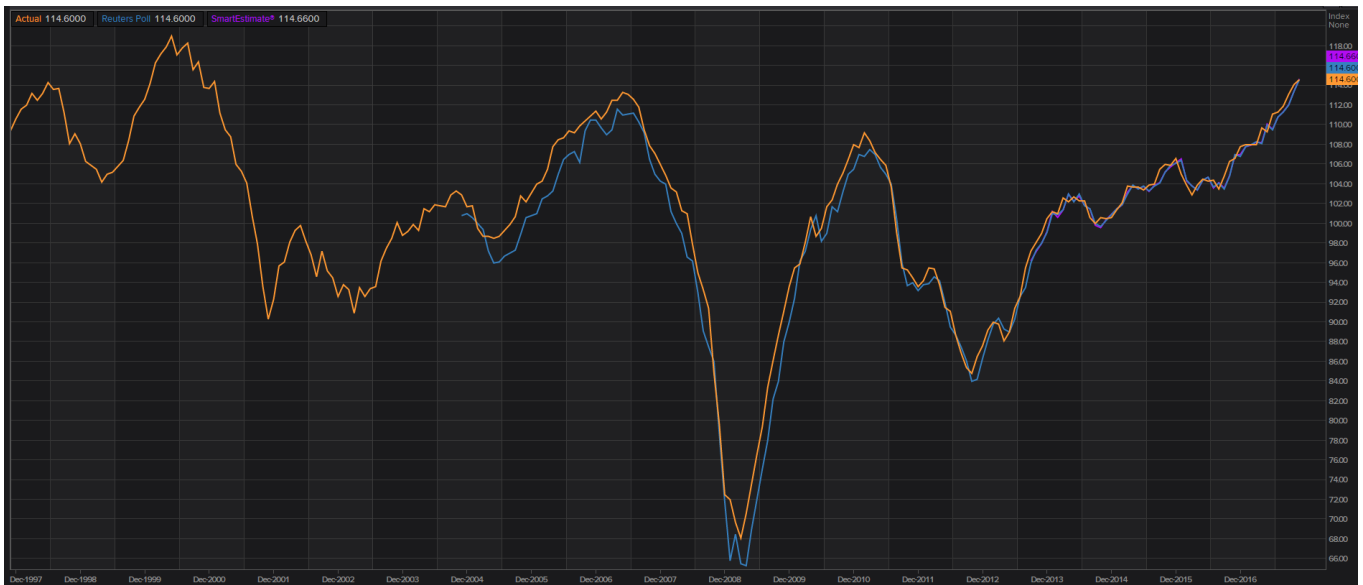
Zur Erinnerung: Die damalige Euphorie war in der Wirtschaft und an den Märkten Folge der Einführung des Euros. Wir betonen den Begriff Euphorie. Dieser Index belegt den zunehmenden Handlungsdruck, der auf die EZB zukommt.

Der Unterschied zu der Phase 1998 – 2000 liegt darin, dass damals erleichterte Finanzierungsbedingungen in vielen Sektoren der Eurozone wesentliche Akzente setzten. Heute ist der Aufschwung der Eurozone durch Strukturreformen geprägt und Ausdruck maßgeblich wiederkehrender Einkommen (bisher nicht maßgeblich des Kreditzyklus!).

„Is the tide really turning?“

30. November 2017

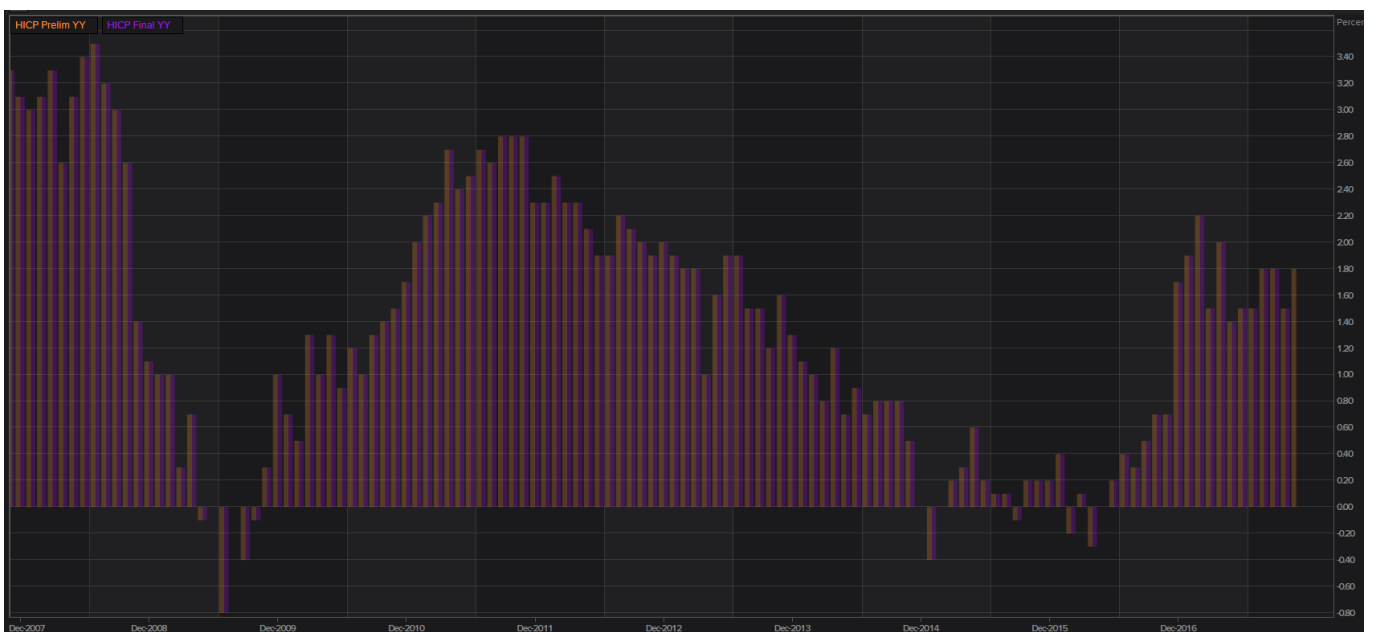
Anders ausgedrückt ist der Hintergrund des aktuellen Indexstands qualitativ vollständig anders, nämlich besser, als zum Zeitpunkt 2000.



© Reuters

Die deutsche Preisentwicklung darf nachdenklich stimmen.

Laut vorläufigen Berechnungen für den Berichtsmonat November legten die Verbraucherpreise von zuvor 1,5% auf 1,8% im Jahresvergleich zu. Die Prognose lag bei 1,7%. Mit Deflationsrisiken hat das nichts zu tun, ebenso wenig mit der Notwendigkeit von Extremmaßnahmen der verantwortlichen Zentralbank.



© Reuters

„Is the tide really turning?“

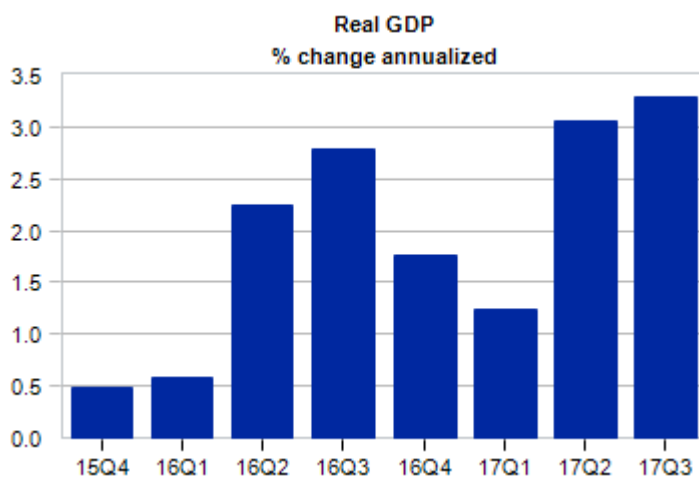
30. November 2017

Auch aus den USA wurden gute Daten geliefert:

Die zweite Schätzung des US-BIP lieferte uns auf das Jahr hochgerechnet eine Zunahme um 3,3%. Hintergrund ist maßgeblich Kreditbasierung! Das lag 0,1% höher als erwartet und reichte aus, um den Gold- und Silberpreis gegenüber dem USD in den Keller zu schicken ...

Wir konstatieren, dass die US-Wirtschaft vor allen Dingen auch im Hinblick auf die positiven Einflüsse der Weltwirtschaft auf die USA an Dynamik gewinnt.

Wir verweisen aber auch darauf, dass US-Statistik bezüglich des BIP und der Produktivität kreativere Grundlagen hat als beispielsweise Statistik in der Eurozone (Verweis auf „Endlich Klartext“).



© Moody's Economy.com

Aktuell ergibt sich ein Szenario, das eine positive Haltung bezüglich der Bewertung des Euros favorisiert. Erst ein Unterschreiten der Unterstützungszone bei **1.1780 - 10** negiert den positiven Bias des Euros.

Viel Erfolg!

	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
	Arbeitslosenrate saisonal bereinigt	November	5,6%	5,6%	10.00	Die Zahl der Arbeitslosen bleibt rückläufig.	Mittel
	Erstschätzungen Verbraucherpreise Kernrate	November	1,4% 1,1%	1,6% 1,0%	11.00	Die EZB wird sich auf die Kernrate kaprizieren ...	Hoch
	Arbeitslosenrate	Oktober	8,9%	8,9%	11.00	Als nachlaufender Indikator sind weitere Rückgänge der Quote auf der Agenda.	Hoch
	Persönliche Einkommen Persönliche Ausgaben	Oktober	0,4% 1,0%	0,3% 0,3%	14.30	Überraschungen denkbar.	Mittel
	Einkaufsmanagerindex Chicago	November	66,2	63,0	15.45	Oder doch noch eine stellare Überraschung nach oben?	Mittel

„Is the tide really turning?“

30. November 2017

Wichtige Hinweise

Dieses Informationsschreiben ist erstellt worden von der Norddeutschen Landesbank („Bank“). Die Norddeutsche Landesbank untersteht der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht sowie der Europäischen Zentralbank. Eine Überprüfung oder Billigung dieses Informationsschreibens oder der hierin beschriebenen Produkte oder Dienstleistungen durch die zuständige Aufsichtsbehörde ist grundsätzlich nicht erfolgt.

Dieses Informationsschreiben richtet sich ausschließlich an in der Bundesrepublik Deutschland ansässige Kunden der Bank und der Sparkassen des Finanzverbundes. Zudem dient dieses Informationsschreiben allein Informationszwecken und stellt insbesondere kein Angebot zum Kauf, Verkauf oder zur Zeichnung irgendeines Anlagetitels dar.

Alle hierin enthaltenen tatsächlichen Angaben, Informationen und getroffenen Aussagen basieren auf Quellen, die von uns für zuverlässig erachtet wurden. Da insoweit allerdings keine neutrale Überprüfung dieser Quellen vorgenommen wird, können wir keine Gewähr oder Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen übernehmen. Die aufgrund dieser Quellen in dem vorstehenden Informationsschreiben geäußerten Meinungen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile unseres Hauses dar, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit keinerlei Gewähr übernommen werden kann.

Die vorstehenden Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung dieses Informationsschreibens. Eine Garantie für die Aktualität und fortgeltende Richtigkeit kann daher nicht gegeben werden. Dementsprechend ist eine Änderung unserer Meinung jederzeit möglich, ohne dass diese notwendig publiziert werden wird. Die Bewertung einzelner Finanzinstrumente aufgrund historischer Entwicklung lässt sich nicht zwingend auf die zukünftige Entwicklung übertragen. Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind daher kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Vielmehr können etwa Fremdwährungskurse oder ähnliche Faktoren negative Auswirkungen auf den Wert von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten haben. Soweit im Rahmen dieses Informationsschreibens Preis-, Kurs- oder Renditeangaben oder ähnliche Informationen in einer anderen Währung als Euro angegeben sind, weisen wir hiermit ausdrücklich darauf hin, dass die Rendite einzelner Finanzinstrumente aufgrund von Währungskursschwankungen steigen oder fallen kann.

Da wir nicht überprüfen können, ob einzelne Aussagen sich mit Ihren persönlichen Anlagestrategien und -zielen decken, haben unsere Empfehlungen nur einen unverbindlichen Charakter und stellen insbesondere keine Anlageberatung oder Rechts- oder Steuerberatung dar.

Ferner stellt dieses Informationsschreiben weder eine Anlageempfehlung noch eine Anlagestrategie dar, sondern eine lediglich Ihrer allgemeinen Information dienende Werbemitteilung im Sinne des § 31 Abs. 2 des Wertpapierhandelsgesetzes in seiner aktuell geltenden Fassung. Aus diesem Grund ist diese Auswertung nicht unter Berücksichtigung aller besonderen gesetzlichen Anforderungen an die Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategien erstellt worden. Ebenso wenig unterliegt diese Auswertung dem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung, wie dies für Anlageempfehlungen und Anlagestrategien gilt. Soweit Sie weitergehende Informationen oder eine anleger- und objektgerechte Beratung wünschen, empfehlen wir Ihnen, eine/n unserer Anlageberater/-innen aufzusuchen.

Weder die Norddeutsche Landesbank noch ihre Angestellten übernehmen eine Haftung für unmittelbare oder mittelbare Verluste aufgrund einer Nutzung der in diesem Informationsschreiben enthaltenen Aussagen oder Inhalte.

Die Weitergabe dieses Informationsschreibens an Dritte sowie die Erstellung von Kopien, ein Nachdruck oder sonstige Reproduktion des Inhalts oder von Teilen dieses Informationsschreibens ist nur mit unserer vorherigen, schriftlichen Genehmigung zulässig.

Impressum

Norddeutsche Landesbank – Girozentrale –

Hannover: Friedrichswall 10, 30159 Hannover • Postanschrift: 30151 Hannover • Tel 0511 361-0 • Fax 0511 361-4030

Bremen: Domshof 26, 28195 Bremen • Anschrift für Briefe: 28189 Bremen • Tel 0421 332-0 • Fax 0421 332-2322

Oldenburg: Markt, 26122 Oldenburg • Anschrift für Briefe: Postfach 2665, 26016 Oldenburg • Tel 0441 237-01 • Fax 0441 237-1333

Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Hannover, Braunschweig, Magdeburg

Handelsregister: AG Hannover HRA 26247, AG Braunschweig HRA 10261, AG Stendal HRA 22150 • UStID: DE115646025

Bankverbindung: BLZ 290 500 00 • SWIFT Adresse: BRLADE22XXX

kontakt@bremerlandesbank.de • www.bremerlandesbank.de